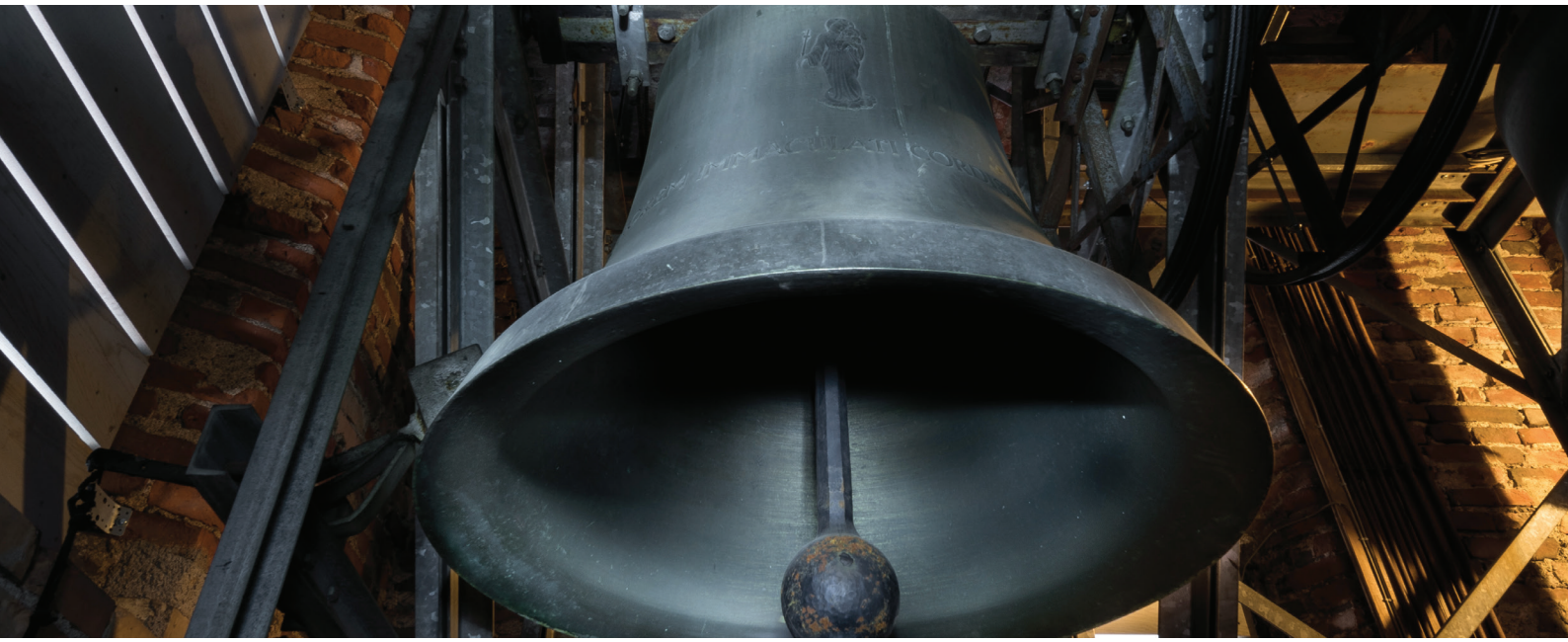
Sommer 2021

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE ST. MARTIN LEUTKIRCH IM ALLGÄU

LEUTEKIRCHE



Glocken verbinden Himmel und Erde

Ach, wie gern hör ich die Glocken läuten. Ganz besonders das Mittagsläuten! Ein helles Läuten, das uns zum Gebet, dann zur Pause und Mahlzeit ruft. Aber es gibt auch die stumpfen, tiefen Glockenklänge, wie das Totengeläut. Man mag meinen, dass die Kirchenglocken in der heutigen Zeit, da wir Uhren tragen und Handyalarme hören, ihre Bedeutung verloren haben, aber spätestens seit dem schweren Hochwasser in diesem Juli, als das Totengeläut als wichtiges Warnsignal vor dem drohenden Unglück hilfreich war, rückt die Bedeutung der Glocken unserer Kirchen wieder etwas in den Vordergrund.

Das Mittagsläuten, welches ich so gerne mag, ist ein Angelusläuten, also ein Aufruf zum Beten des „Engel des Herrn“. Jedes Läuten der Glocken hat eine Bedeutung: Kurz vor Gottesdienstbeginn wird „Zsammgläutet“, werden also die Menschen daran erinnert, dass der Gottesdienst bald beginnt. Während des Gottesdienstes läuten die Glocken zur Wandlung, am Freitag läuten sie hier in Leutkirch um 11 Uhr zur Stunde seiner Kreuzigung, mancherorts zur Todesstunde um 15 Uhr und am Samstag wird um die Mittagszeit der Sonntag „eingeläutet“.

Glocken läuten aber nicht nur aus christlichen Motiven. Sie geben auch an, „was die Stunde geschlagen hat“: Alle 15 Minuten wird nicht die Glocke geschwungen, sondern von außen auf die Glocke geschlagen, um die Uhrzeit anzugeben. Da haben quasi die Kirchenglocken die Funktion des heutigen Arbeitsschutzes übernommen und die Menschen im Stall, auf dem Feld oder in der Werkstatt an ihre Pausen erinnert. So verbinden die Glocken unserer Kirchen das Irdische mit dem Himmlischen.

Die Glocken nehmen da eine besondere Rolle ein: Sie dringen mit ihrem Geläut in den weltlichen Raum hinaus. Sie geben uns zu verstehen, dass Kirche sich nicht zurückziehen möchte, sondern weithinaus hörbar sein soll.

Ich lade sich herzlich ein, einmal aufmerksam auf das unterschiedliche Läuten und Schlagen unserer Kirche zu hören, oder sich einmal einen Tag ohne Uhr und ohne Handy nur nach den Klängen der Kirche auszurichten!

Ihr Diakon
Philipp Groll

Seit Beginn der Coronapandemie wurden in unserer Diözese und weit darüber hinaus am Abend um 19.30 Uhr die Glocken geläutet. Ein Hoffnungsläuten sollte dies sein, Zeichen der Verbundenheit untereinander und Einladung zum Gebet. In Leutkirch war die Marienglocke dafür zuständig (unser Bild). Die Martinsgemeinde kehrt nun wieder zum Normalmodus zurück, jedenfalls was das Läuten anbelangt. Die Marienglocke ruft jetzt wieder täglich um 6.01 Uhr, um 12.01 Uhr und um 20.01 Uhr zum Angelus-Gebet.

Foto: Christoph Dorsch

Termine

Sing and Play with Grace

Ulrike Neubacher, Gertrud Hiemer-Haslach *Fotos: privat*

Der Förderverein für Kirchenmusik veranstaltet am Samstag, 11. September, um 11.15 Uhr eine Orgelmatinee Plus „Sing and Play with Grace". Beteiligt sind Ulrike Neubacher, Harfe, Gertrud Hiemer-Haslach, Sopran, und Franz Günthner an der Orgel. Es erklingen Werke von Mozart, Händel, Vivaldi, Rutter und Vierne.

Kinderhütte von KjG und Minis

Am Ende der zweiten Schulwoche planen die Leiter von KjG und Minis eine Kinderhütte in Börlas. Anmeldungen sind bei den Leitern möglich. Zum Abschluss der Kinderhütte ist ein Welcome-back-Gottesdienst in Börlas oder auf dem Berg geplant. Der Ort steht noch nicht fest, dafür der Termin. Treffpunkt für den Gottesdienst ist am 26. September um 10.30 Uhr in Börlas. Bitte Getränke und Vesper für ein anschließendes Picknick selbst mitbringen.

Tag der Hochzeitsjubilare

Am Sonntag, 5. September, findet im Kloster Reute der „Tag der Hochzeitsjubilare" statt. Weihbischof Matthäus Karrer feiert dazu einen Gottesdienst unter dem Motto „Dank für den gemeinsamen Weg – Segen für die Zukunft". Genaueres dazu im Internet unter „Tag der Hochzeitsjubilare".

Es geht wieder weiter

Die lange Zeit des Wartens und Ausharrens hat endlich ein Ende gefunden. Viele Kinder und Jugendliche haben sich auf die Öffnung des Chillix und die dortigen Angebote gefreut. Mit den neuen Verordnungen zur Regelung der Kinder- und Jugendarbeit konnte das Jugendhaus Mitte Juni endlich wieder seine Türen öffnen.

Ein halbes Jahr lang waren Treffen vor Ort nicht möglich gewesen. So mussten zum Beispiel die Wahlen der neuen Oberministranten und der Pfarrjugendleitung per Online-Meeting durchgeführt werden. Jetzt können die gewählten Vertreter der Jugendgruppen ihre Arbeit aufnehmen, Ideen in die Jugendarbeit einbringen und sich der Anliegen der Kinder und Jugendlichen in St. Martin annehmen.

Allen Einschränkungen durch die Pandemie zum Trotz konnten in den letzten Monaten zahlreiche Projekte und Aktionen, überwiegend digital, aber auch hybrid durchgeführt werden. So erblüht seit einigen Wochen eine Wildblumenwiese am Hang vor dem Jugendhaus, gesäumt von bunten Insektenhotels, die von Kindern aus KjG und Ministranten in den Pfingstferien gebastelt wurden.

Zudem konnte auch die geplante Renovierungs-Aktion des Zeltlagerstadels im Karlistal in Angriff genommen werden. 20 Jugendliche aus dem Zeltlagerteam und der KjG haben in den Pfingstferien an vier regenreichen Tagen gesägt, gehämmert, getischlert und ausgiebig ausgemistet. So verfügt der Stadel nun über eine neue Küchenzeile, ein Vordach für die Veranda, eine mobile Plattform für das Speisezelt und neue Sanitäranlagen. Seit fast 20 Jahren steht der Stadel nun schon im Karlistal und hat in dieser Zeit über 1500 Kinder und Jugendliche versorgt und beherbergt. Das Team freut sich bereits auf das Zeltlager, das wieder stattfinden kann.

Am Begegnungstag der Pfarrgemeinde am 10. Oktober gibt es auch im Chillix einen Tag der offenen Tür. Dann können die neuen Räumlichkeiten und Angebote des Jugendhauses von St. Martin besichtigt werden.

Was trotz Corona ging: Zum Beispiel ein Insektenhotel basteln und vor dem Chillix aufstellen. KjGler und Minis haben daran mitgewirkt.

Mit professionellem Know-how und Tatkraft am Werkeln: Teamer bringen den Stadel im Karlistal fürs Sommerlager auf Vordermann.

Ansprechpartner

Pfarrbüro:
Ulrike Harzenetter, Gabi Hellmann, Diana Segmehl
Marienplatz 5, 88299 Leutkirch
Telefon: 07561 - 848 95 70
Fax: 07561 - 848 95 79
Mail: stmartinus.leutkirch@drs.de
Pfarrer Karl Erzberger
Telefon: 07561 - 848 95 70
Mail: karl.erzberger@drs.de
Mesner Thomas Maier
Tel.: 07561 - 91 51 831 (Sakristei)

Diakon Philipp Groll
Telefon: 07561 - 848 95 75
Mail: philipp.groll@drs.de
Pastoralreferent Benjamin Sigg
Telefon: 07561 - 848 95 76
Mail: benjamin.sigg@drs.de
Jugendreferent Dennis Hemer
Telefon: 0179 123 71 99
Mail: dennis.hemer@drs.de
Regionalkantor Franz Günthner
Telefon: 07561 - 91 38 50
Mail: franz.guenthner@drs.de

Kirchenpfleger Achim Reißner
Büro: Marienplatz 17
Telefon: 07561 - 98 77 32
Mail: achim.reissner@kpfl.drs.de
Ökumenische Hospizgruppe Ulrike Butscher
Mobil: 0176 22 74 94 16
Mail: hospizgruppe@leutekirche.de
Angebots-/Ehrenamtsentwicklung Claudia Wahl (KiFaZ)
Tel: 07561 - 91 58 632
Mail: cwahl@drs.de

Impressum

Die **Leutekirche** wird von der katholischen Kirchengemeinde St. Martin, Leutkirch, herausgegeben.
Presserechtlich verantwortlich: Pfarrer Karl Erzberger.
Redaktion: Joachim Rogosch (jr), Benjamin Sigg (sig), Pfarrbüro (Mitteilungen).
Druck: Druckhaus Panthera.

Homepage: www.leutekirche.drs.de

Projektgruppe zum Gemeindehaus

In den letzten Monaten haben im Hintergrund viele Termine bezüglich des neuen Gemeindehauses stattgefunden: der Auftakt mit den Fachplanern, Besichtigungen, Gespräche mit Architekten und Diözese. Der aktuelle Zeitplan sieht vor, dass bis November eine Kostenschätzung stehen soll.

Derzeit werden mehrere Varianten geplant. Eine Erhöhung des Saales wird in gleichbleibender Kubatur ebenso möglich sein wie eine stimmige Raumaufteilung, die in Projektgruppe und Kirchengemeinderat noch einmal beraten und beschlossen wird.

Das nächste Treffen für die große Projektgruppe ist am 30. September um 20 Uhr vorgesehen. Diese Runde ist ausdrücklich offen für alle Interessierten. Beteiligung ist hier erwünscht. Wir bitten um Anmeldung im Pfarrbüro.

„Mut tut gut"

„Mut tut gut": Der Blumenteppich zu Fronleichnam wurde in diesem Jahr erstmals von Birgit Menig und Ursula Schneider gestaltet. *Foto: Carmen Notz*

Fronleichnam im Zeichen von Corona: Die Prozession durch die Stadt konnte nicht stattfinden. Aber einen Blumenteppich gab es doch. Ein Kreuz aus lilafarbenem Flieder in der Mitte, umrahmt von frischen hellgrünen Tannenspitzen, das war das zentrale Motiv. Dazu das Jahresthema „Mut tut gut". „Genau planen konnten wir das Bild nicht, weil wir dann beim Legen schauen mussten, was es an Material gibt und wie weit uns die verschiedenen Blüten reichen", erklärt Ursula Schneider, die als gelernte Dekorateurin ganz spontan Ideen einbrachte. Birgit Menig ist seit langem in der Pfarrei engagiert, bei Familiengottesdiensten sowie als Kommunionhelferin, und so fanden sich die beiden Frauen als Nachfolgerinnen von Anita Gretz, die in den vergangenen 20 Jahren Blumenteppiche für St. Martin gelegt hat. (cn)

Wir beten für:

unsere neu Getauften

am 24.05.2021: Maximilian Johann Auer
am 29.05.2021: Loki Gabriel Michelberger, Emilia Heydt
am 06.06.2021: Ida Mathilda Moldowan
am 12.06.2021: Lisa Eberhardt
am 26.06.2021; Philipp Kurt Widmann
am 03.07.2021: Gianna Kollias, Elian Graf
am 04.07.2021: Leano Mooser
am 10.07.2021: Katelyn Fiona Schreiner
am 11.07.2021: Ella Emilie Rölle
am 24.07.2021: Emily Ursula Sabine Caroline Leinmüller, Milo Morent, Gabriel Benedikt Hepp, Malik Ilyas Aumann

unsere Verstorbenen

Martha Maria Prestel	verst. 04.05.21
Mathilde Koros	18.05.2021
Ingeborg Gerster	18.05.2021
Georg Johann Krug	29.05.2021
Horst Bruno Osten	29.05.2021
Rita Löchle	31.05.2021
Walter Andreas Breitenauer	06.06.2021
Ruth Lichtenstern	11.06.2021
Alexander Leising	16.06.2021
Brigitte Seel	17.06.2021
Claire Scharrelmann	20.06.2021
Franz Josef Felder	20.06.2021
Franziska Wiedmann	23.06.2021
Mathilde Natterer	25.06.2021
Georg Kibele	26.06.2021
Annette Haser	27.06.2021
Hubert Mößle	28.06.2021
Ralf Wiedmann	29.06.2021
Franziska Ebenhoch	30.06.2021
Salvatore Luca	01.07.2021
Alfred Berger	01.07.2021
Heinrich Oberem	02.07.2021
Helga Weber	04.07.2021
Rosa Widler	06.07.2021
Almuth Breuer	06.07.2021
Bruno Hutter	07.07.2021
Hubert Schwenk	10.07.2021
Edeltraud Schwellinger	10.07.2021
Georg Walz	21.07.2021

Gedächtnis für unsere Verstorbenen

31.07.: Josef u. Josel Berkmann
01.08., Mailand: Rosemarie und Otto Natterer
07.08.: Maria, Oswald u. Marianne Bodenmüller, Renate u. Jochen Hausmann, Paulina und Ignaz Steinbach, Georg Kowal mit Angehörigen
14.08.: Ursula Dietrich, Gerda Schmid und Georg Notz, Josef u. Wilhelmine Litz
19.08.: Theresia Hess
21.08.: Kunigunde und Gebhard Hutter, Valentina, Peter, Nikas Spärle, Helmut mit Kinder
24.08.: Matthias u. Theresia Golder, Johann Baptist u. Martina Schupp, Edmund und Josefine Buchner
26.08.: Alexander Leising
28.08.: Rita Löchle, Gebhard Albrecht u. Sohn Jürgen, Edeltraud König, Alexander Leising
31.08.: Johann Warwas mit Eltern, Geschwistern und Angehörigen
01.09.: Hans Striebel u. Angehörige Familie Striebel u. Golder, Hubert Mößle, Verstorbene Familie Haberkern
02.09.: Klara u. August Küchle, Alexander Leising
04.09.: Johannes Weber
08.09.: Ursula Dietrich, Maria u. Albert Kondziella mit Angehörigen, Maria u. Willi Gade
09.09.: Anton u. Alice Blessing, Gebhard Albrecht u. Sohn Jürgen, Alexander Leising
11.09.: Karl Dietenberger, Paula Grimm und Eltern, Gerda Schmid und Georg Notz
16.09.: Karl Hess und Theresia Hess
18.09.: Hermann Grupp, Rupert u. Agathe Seywald und Familie Mendler, Karl Riedle, Edeltraud König
25.09.: Josef Rusnak mit Angehörigen, Kunigunde u. Gebhard Hutter, Rita Löchle
30.09.: Hubert Mößle, Verstorbene Familie Mößle

Vermieter gesucht

In Leutkirch unterstützen Stadt und Kirche die Wohnraumoffensive „herein“ der Caritas Bodensee-Oberschwaben. Gesucht werden potenzielle Vermieter.

Ravensburg/Leutkirch – Das Mietwohnungsangebot in der Region Bodensee-Oberschwaben-Allgäu ist knapp, die Suche nach bezahlbarem Wohnraum gestaltet sich schwierig. Doch immer wieder gelingt es den Verantwortlichen der Wohnraumoffensive „herein“ der Caritas Bodensee-Oberschwaben, für Familien und Alleinstehende ein neues Zuhause zu finden.

„Vor allem Menschen mit geringem Einkommen tun sich sehr schwer, eine für sie finanzierbare Wohnung zu finden“, sagt der Diplom-Sozialpädagoge und Sozialarbeiter Christian Mayer. Er ist Projektverantwortlicher der Wohnraumoffensive, welche die Caritas mit Unterstützung durch den Förderfonds bezahlbarer Wohnraum der Diözese Rottenburg-Stuttgart betreibt. Seit vier Jahren ist die Caritas im Landkreis Ravensburg und im östlichen Bodenseekreis auf der Suche nach geeignetem Wohnraum für einkommensschwache Menschen, mietet diesen befristet für zwei Jahre an und untervermietet ihn an von ihr begleitete Mieter – mit dem Ziel eines späteren Direktmietvertrags. Über 70 Wohnungen hat die Caritas seit dem Projektstart bereits aufgetan und konnte so schon mehr als 200 Menschen – Familien, Senioren, alleinerziehenden und geflüchteten Menschen – zu Wohnraum verhelfen. Auch in Leutkirch.

Christian Mayer (Mitte) vermittelt im Auftrag der Caritas Wohnungen. Unterstützt wird die Initiative von der Stadt Leutkirch sowie von der Martinsgemeinde.

Auch in Leutkirch ist die Caritas weiterhin auf der Suche nach geeignetem bezahlbarem Mietwohnraum und nach potenziellen Vermietern beziehungsweise Eigentümern. „Wir garantieren die Auswahl zuverlässiger Mieter ebenso wie die Miete und bieten den Vermietern somit Risikoabsicherung und Aufwandsminimierung“, betont Mayer. Direktmietverträge über eine Vermittlung durch die Caritas sind gleichfalls möglich.

Kontakt: Wer sich für das Projekt der kirchlichen Wohnraumoffensive „herein“ interessiert und Wohnraum zur Vermietung anbieten möchte, kann sich bei Christian Mayer, Caritas Bodensee-Oberschwaben, melden: Telefon 0751 35908913, mobil 0176 13625677, www.caritas-bodensee-oberschwaben.de, www.herein-kirche.de.

Was glaubst du, Marlene Pietsch?

Marlene Pietsch ist 72 Jahre alt und stammt aus Ehingen. Nach langen Jahren in der Frankfurter Gegend kehrte sie vor fünf Jahren mit ihrem Mann in die „Heimat“ nach Schwaben zurück, in die Nähe der Tochter. Geplant war, in der Rente von Leutkirch aus Reisen zu unternehmen – es kam anders. 2019 verstarb ihr Mann. „Nichts verschieben“ hat sie daraus gelernt. Marlene Pietsch ist in der Pfarrgemeinde engagiert, wie sie es zeitlebens war. In Leutkirch ist sie jetzt im Frauenbund aktiv. Ein Anliegen ist ihr auch die Hospizarbeit.

1. An was glaubst du?
Ich glaube an die Frohe Botschaft und an die Liebe Gottes zu den Menschen. Ich glaube an das Gute in den Menschen und an den Sinn der Schöpfung.

2. Was bringt es, Christ zu sein?
Christ zu sein heißt für mich, dass ich in die Zukunft gehen kann, nicht ohne Sorgen, aber mit Hoffnung, denn Gott meint es gut mit uns Menschen.

3. Dein Traum vom Kirche?
Kirche als eine Gemeinschaft, in der Jesus das Vorbild für alles Verhalten und Handeln ist und er im Mittelpunkt steht, in der jede und jeder ihre und seine Talente einbringen darf und die für neue Wege offen ist – das ist mein Traum von Kirche.

4. Dein Traum vom Leben?
Das Beste kommt noch! Denn als Christ glaube ich an das Leben auch nach dem Tod.

5. Was macht dir Mut?
Wenn ich Menschen begegne, die ohne Hintergedanken und Vorbehalte anderen helfen und für sie einstehen.

6. Was schätzt du bei deinen Freunden am meisten?
Dass sie mich so nehmen, wie ich bin, und ich keine Rolle spielen muss; dass ich mich auf sie verlassen kann, wenn ich sie brauche; dass sie mit mir ihr Leben teilen.

7. Eine Person, die dich begeistert:
Meine verstorbene Patentante, die bis ins hohe Alter ihre Neugier, ihre Jugendlichkeit und ihre Lebenslust bewahrt hat.

8. Drei Wörter, die dir wichtig sind:
Freundschaft, Vertrauen, Geborgenheit.

9. Was lässt dein Herz höherschlagen?
Wenn meine Enkel mir ihre Zuneigung zeigen; wenn ich ohne Stress und Leistungsdruck in der Natur unterwegs sein kann.

Marlene Pietsch

Endlich wieder in echt

Allerorten ist jetzt von Begegnung die Rede. Die Terminkalender füllen sich wieder: Sommerfeste, Familienfeiern, Konzerte. Der Tenor ist: „Endlich wieder in echt!“

Die digitale Kommunikation war schon recht, aber „sie ist nicht intensiv, sondern extensiv“. Das schreibt der Philosoph Byung-Chul Han. Er denkt darüber nach, wie wichtig Stille und Schweigen in der Begegnung sind, um in die Tiefe zu kommen. Sein Credo: Nur in der Ruhe vertieft sich Begegnung. In der Stille können wir uns sammeln. Und danach spüren, wie wertvoll die Fülle des Lebens ist.

Die religiösen Feste kennen beides: das Innehalten ebenso wie das Hinausgehen. Im ersten wird Verbindung aufgebaut, quasi Sinn gestiftet. Dazu gehört das Ins-Reine-kommen mit sich und der Welt, zuweilen auch mit Gott. Hier können wir uns miteinander verbinden oder auch aussöhnen. Im Hinausgehen wird dann Gemeinschaft erlebt und gefeiert. In beiden Teilen, beim Zur-Ruhe-kommen wie beim Feiern, darf verweilt werden.

Verbindliches Verweilen

Verweilen ist ein schönes Wort. Wer Weile hat, lässt sich auf etwas, auf jemanden ein. Während wir an vielen Orten vorbeigehen, gehört zum Verweilen der Aufenthalt, das Da-Sein. Kirchenbesuche im Urlaub können auch Ausdruck einer ungestillten Sehnsucht sein. Dann ist Kirche nicht nur Sehenswürdigkeit, sondern Lebensraum. Durch das Verweilen wird ein Fest auch verbindlich. Es ist dann nicht zufällig, sondern bindend. Im Gegensatz zu Events, die sich beliebig aneinanderreihen, können Feste einmalig sein. Sie sind besonders. Hoch-Feste eben.

Sehnsucht nach gemeinsamer Erfahrung

Die Sehnsucht nach Begegnung ist die Sehnsucht nach gemeinsamen Erfahrungen, die verbinden. Das kann ein gutes Konzert sein oder eine Wanderung mit Freunden. Dort darf es beides geben: Aktion und Kontemplation. Und das ist auch der Anspruch an die Feiern und Feste, die wir in der Kirchengemeinde begehen. Gute Feste sind es immer dann, wenn wir verweilen dürfen. Manche können das zunächst im Ritual, etwa ganz einfach beim Anzünden einer Kerze, für andere ist es ein Gottesdienst oder die Eucharistie und für dritte ist es ein Moment der Besinnung. Und anschließend ein gutes Glas Wein (oder Wasser), um andern zu begegnen.

Die Verbindung von beidem ist (immer noch) der Anlass für Familienfeiern, die mit einem religiösen Ritual beginnen. Taufe, Hochzeit oder der Segensgottesdienst im Kindergarten. Dafür ist Kirche da. Nach der kürzesten Definition von Kirche gefragt, hat ein Münchner Kardinal einmal geantwortet: Einladung. Kirche soll einladend sein. Und das ist sie dann, wenn sie beide Dimensionen, die der Mensch braucht, verbindet: Ruhe und das ausgelassene Feiern. Manchmal ist die Reihenfolge auch anders herum: Weil ich da einen von der Kirche kenne, weil Beziehung da ist, wächst der Wunsch nach einer religiösen Feier. Es braucht die Gleise der Begegnung, damit der Zug der Spiritualität darauf fahren kann. Gerade dann, wenn dieser Zug neu kennengelernt werden muss.

Benjamin Sigg

Vieles war nicht möglich in den vergangenen Monaten. Hochfeste konnten noch nicht als Hoch-Feste gefeiert werden, wie die Erstkommunion: die Feier der Gemeinschaft und Begegnung schlechthin, mit Christus und untereinander. Mitte Oktober ist es dann so weit: Dann wird „Jesu Melodie“ erklingen, wenn die Kommunionkinder zum Tisch des Herrn geladen sind. *Foto: Dennis Hemer*

Begegnungstag, K4+1 und vieles mehr

- Ein erstes Highlight wird die K4+1-Nacht am 6. August. Zur Chillix-Bar im Garten unseres Jugendhauses wird es eine Oase der Stille im Pfarrgarten geben, mit Impulsen jeweils zur vollen Stunde.
- Für Oktober planen wir einen Begegnungstag. Am 10. Oktober wird es nach dem Festgottesdienst in der St. Martinskirche und Kinderkirche im Gemeindehaus Begegnungen entlang der Kirchenmauer geben. Auch die kirchlichen Gebäude werden geöffnet sein. Gruppen und Gremien, die sich beteiligen möchten, sind zum Vorbereitungstreffen am 28. September um 20 Uhr eingeladen und können sich auch vorab an Claudia Wahl wenden (cwahl@drs.de).
- Darüber hinaus gibt es im Familienzentrum weitere Angebote, um mit Kirche in Kontakt zu kommen. Stadt-Land-Spielt ist für das Wochenende 11./12. September im Gemeindehaus geplant. Am 9. Oktober findet wieder der Schenktag statt und am 22. Oktober eröffnet das Spielecafé Analog.
- Die KjG wiederum führt Anfang August das große Sommerzeltlager im Karlistal durch und die Minis treffen sich zu Beginn der Ferien zur Mini-Olympiade in Tautenhofen.

Zwischen Himmel und Erde

26. September, 10.30 Uhr: Zum Abschluss der Kinderhütte in Börlas laden Minis und KjG zu einem Gottesdienst. Ob man dann auf den Berg steigt oder an der Kolpinghütte feiert, wird vor Ort bekannt gegeben. Auf jeden Fall feiern sie im Namen dessen, der Himmel und Erde verbindet. Fürs anschließende Picknick bitte Vesper mitbringen!

Pfarrkirche St. Martin

Regelmäßige Gottesdienste

Sonntag	10:15 Uhr
Montag	09:00 Uhr
Dienstag	09:00 Uhr (außer 03.08., 10.08., 17.08.)
Mittwoch	09:00 Uhr (außer 04.08., 11.08., 18.08.)
Donnerstag	19:00 Uhr (außer 05.08.)
Samstag	18:30 Uhr Vorabendmesse

Besondere Gottesdienste:

Freitag, 06.08.: Oase der Stille im Pfarrgarten (K4+1-Nacht)
Sonntag, 12.09., 10.15 Uhr: Verabschiedung der Minis
Sonntag, 26.09., 10.30 Uhr: Berggottesdienst (Welcome-Back) in Börlas
Sonntag, 10.10., 10.15 Uhr: Begegnungstag in St. Martin
Kinderkirche am 19.09.21 und 10.10.21 jeweils um 10.15 Uhr im Gemeindehaus

Regelmäßiger Rosenkranz:

Sonntag bis Freitag 18.15 Uhr; Samstag 17.45 Uhr

Carl-Joseph-Seniorenzentrum

Gottesdienste

Sonntag	15.08.	10.00 Uhr	Wort-Gottes-Feier, Mariae Himmelfahrt

Filialgemeinden

Adrazhofen - St. Fridolin

Freitag	27.08.	19.30 Uhr	Messfeier
Sonntag	12.09.	09.00 Uhr	Messfeier
Freitag	24.09.	19.30 Uhr	Messfeier

Mailand – St. Stephanus

Sonntag	01.08.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	29.08.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	26.09.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	03.10.	09.00 Uhr	Messfeier mit Erntedank

Tautenhofen – Kultur- und Gemeindetreff

Sonntag	15.08.	09.00 Uhr	Messfeier, Mariae Himmelfahrt
Sonntag	22.08.	09.00 Uhr	Messfeier
Sonntag	05.09.	08.45 Uhr	Messfeier am Bildstöckle (bei Regen in der Kirche Heggelbach)
Sonntag	19.09.	09.00 Uhr	Messfeier mit Erntedank

Regina Pacis

Regelmäßige Gottesdienste:

Mittwoch 19:00 Uhr
Donnerstag 07:45 Uhr
Freitag 19:00 Uhr (Livestream auf EWTN und YouTube, außer am 1. Freitag im Monat)
Samstag 09:00 Uhr; jeden 4. Samstag auf Radio Horeb
Sonntag 11.30 Uhr (Livestream auf YouTube)

Weitere Veranstaltungen siehe www.regina-pacis.de

Gottesdienstpläne im Internet:

www.leutekirche.drs.de
www.se-alpenblick.drs.de
www.gottesberg.org
www.se-stgallus-allgaeu.drs.de/
www.kirche-allgaeu.de
www.regina-pacis.de